

éducation21: Ein nationales Portal für Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE

Die neue Stiftung éducation21 vereint die bisherigen Angebote der Stiftung Bildung und Entwicklung (SBE) und der Stiftung Umweltbildung Schweiz (SUB), orientiert sie neu und entwickelt weitere Angebote. Lehrpersonen und Schulleitungen finden bei éducation21 unter anderem pädagogisch geprüfte Unterrichtsmedien und Themendossiers zu Gesundheit, Politische Bildung, Menschenrechte und Wirtschaft.

Seit 1. Januar hat Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz eine neue Identität: éducation21. Im Auftrag der Kantone, des Bundes sowie von NGO, interessierten Fachorganisationen und Verbänden unterstützt die neue Stiftung die Umsetzung und Verankerung von BNE. Sie löst die bisherigen Stiftungen Bildung und Entwicklung (SBE) und Umweltbildung Schweiz (SUB) mit ihren Schwerpunkten Globales Lernen und Umweltbildung ab.

Christoph Frommherz, éducation21

Erschlossen werden sollen weitere Zugänge zu BNE wie Gesundheit, politische Bildung, Menschenrechte und Wirtschaft. éducation21 will dazu beitragen, Kinder und Jugendliche auf ihre Zukunft in einer immer komplexer werdenden Welt vorzubereiten. Sie knüpft dabei an die Lehrplan-Entwicklung an, die mit der Integration von BNE dasselbe Ziel verfolgt.

Anregung, Orientierung und Beratung für Schulprojekte

Lehrpersonen und Schulleitungen finden bei éducation21 vielfältige Unterstützung. Dazu gehören etwa pädagogisch geprüfte Unterrichtsmedien, die auf einer Datenbank zusammengestellt und zum Verkauf angeboten werden. Ebenso bietet die Stiftung Orientierung und Beratung bei Schul- und Klassenprojekten an. Diese können von verschiedenen thematisch orientierten Finanzhilfen profitieren, die nun neu unter dem gleichen Dach koordiniert werden. Auf ihrer Plattform erschliesst éducation21 nicht nur die eigenen Dienstleistungen, sondern auch die Angebote von anderen im Bereich der BNE tätigen Akteure. So entsteht ein nationales BNE-Portal. Abgerundet werden diese Unterstützungsmaßnahmen durch eine Zusammenstellung von erfolgreich durchgeföhrten Schulprojekten: Sie vermit-

Foto: © AQUA AGENTEN-Büro/Christian Spillmann



Praxisgerecht, konkret, lustvoll: Die Stiftung éducation21 sensibilisiert Kinder und Jugendliche für globale Zusammenhänge.

teln Anregungen für eigene Aktivitäten; gleichzeitig erleichtern Themendossiers die Gestaltung und Vorbereitung des Unterrichts.

Auf der Ebene der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen arbeitet éducation21 mit den Pädagogischen Hochschulen und anderen Aus- und Weiterbildungsstätten für Lehrpersonen zusammen. éducation21 unterstützt die Lehrpersonen, die sich bereits in der Ausbildung mit Prinzipien, Werten, Methoden und Praktiken der BNE vertraut

machen und entsprechende Kompetenzen aufzubauen wollen. Die Arbeit in Netzwerken und eine eigene Entwicklungsabteilung sorgen dafür, dass Fragen rund um BNE gemeinsam diskutiert und geklärt werden können.

40 Mitarbeitende an vier Standorten

Die neue Stiftung ist als nationales Dienstleistungszentrum auf nationaler, sprachregionaler, kantonaler und schulischer Ebene aktiv. Sie darf auf die Erfahrung der rund 40 Mitarbeitenden der

éducation21 unterstützt die Lehrpersonen, die sich bereits in der Ausbildung mit Prinzipien, Werten, Methoden und Praktiken der BNE vertraut machen und entsprechende Kompetenzen aufbauen wollen.

beiden bisherigen Stiftungen zählen. In der neuen Struktur an den Standorten Bern, Lausanne, Lugano und Zürich arbeiten sie in interdisziplinär zusammengesetzten Teams, die mit den BNE-Akteuren auf allen Ebenen des Bildungssystems gut vernetzt sind. Die Finanzierung wird durch Beiträge des Bundes, der Kantone und verschiedenster Organisationen sowie durch selbst erwirtschaftete Mittel gewährleistet.

Weiter im Netz

www.education21.ch

welt, weltweite Zusammenhänge, Rassismusprävention und Menschenrechte. Lehrpersonen finden Informationen zu Angeboten von schulexternen Akteuren wie Hilfswerken, die von éducation21 begleitet werden. Sie können Fachleute für die schulhausinterne Weiterbildung beziehen. éducation21 arbeitet mit den Pädagogischen Hochschulen und weiteren Ausbildungsstätten von Lehrpersonen zusammen.

Was hat die beiden Vorgänger-Stiftungen SBE und SUB dazu bewogen, sich zu éducation21 zusammenzuschliessen?

Die Option eines Zusammenschlusses war schon vor mehr als 15 Jahren von den Gründern der beiden Stiftungen erwogen worden. Umweltbildung und Globales Lernen, die pädagogischen Grundkonzepte der Stiftungen, bilden wichtige Zugänge zu BNE. Interdisziplinarität, Kompetenz- und Zukunftsorientierung sind nur einige der Punkte, die sie mit BNE verbinden. Mit der UNO-Dekade zu BNE und dem BNE-Massnahmenplan der EDK hat das pädagogische Konzept zunehmend an Profil und Bedeutung gewonnen.

Parallel dazu hat sich die Zusammenarbeit von SUB und SBE im Bereich BNE laufend intensiviert. Die Gründung der Stiftung éducation21 erfolgte schliesslich gemeinsam durch die EDK, drei Bundesstellen (DEZA, BAFU, BAG) und die beiden Stiftungen (SBE, SUB). Die neue Stiftung bündelt Dienstleistungen, Akteure und Ressourcen und schafft damit einen Mehrwert für die Schule. Als permanente Unterstützungsstruktur setzt éducation21 die Bemühungen der EDK um Integration von BNE in Lehrpläne, Aus- und Weiterbildung und Schulentwicklung fort.

Wie weit ist der Aufbau der Stiftung gediehen?

Seit Anfang Jahr ist éducation21 nach einjähriger Vorbereitungszeit mit 41 Mitarbeitenden operativ. Das Leistungsprogramm gibt Orientierung für die

nächsten zwei Jahre. Die neue Webplattform ist online und wird laufend erweitert. Eine neue Praxiszeitschrift für BNE wird in Kürze lanciert und soll den Zugang zu BNE erleichtern. Angebote der Stiftungen im Bereich von Unterrichtsmaterialien, Finanzhilfen, Beratung und Vernetzung stehen weiterhin zur Verfügung und werden nach und nach neu ausgerichtet und ergänzt. Noch stehen wir in einer Transitionsphase: Die Zugänge zu BNE wie Gesundheit, politische Bildung, Wirtschaft sollen schrittweise weiter erschlossen und die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren verstärkt werden. Die Berufsbildung soll verstärkt angesprochen werden. Organisationintern müssen Strukturen und Abläufe geklärt werden.

Interview: Christoph Frommherz

Bündelung der Kräfte – Mehrwert für die Schule

Welche Akzente will éducation21 im Bildungsumfeld setzen? Dazu äussert sich der Direktor der Stiftung, Jürg Schertenleib, im Interview.

Was dürfen Lehrpersonen und Schulleitungen von éducation21 erwarten?

Jürg Schertenleib: éducation21 bietet konkrete Unterstützung und Beratung für die Unterrichtsgestaltung und die Schulentwicklung im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Von Fachpersonen empfohlene Unterrichtsmaterialien zu einer Vielzahl aktueller Themen wie Abfall, Menschenrechte, Entwicklungszusammenarbeit werden angeboten, darunter auch DVDs. Finanzhilfen für Schulprojekte unterstützen die Gestaltung von interdisziplinären Schulprojekten in den Themenfeldern Um-



Foto: ZVg

Jürg Schertenleib ist Direktor der Stiftung éducation21. Der Jurist war vor seinem Engagement für die Stiftung im Asylbereich tätig, arbeitete als Leiter Rechtsdienst, Pressesprecher und stellvertretender Generalsekretär bei der Schweizerischen Flüchtlingshilfe.